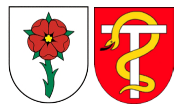


Nistkästen/Nisthilfen und deren Pflege



Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) und Vernetzungsprojekt (VP) Altendorf-Lachen

Dank dem grossen Engagement von Landwirten, Naturschutzvereinen und Privatpersonen werden immer mehr Nistkästen bzw. Nisthilfen für verschiedene Vogelarten aufgehängt. Damit diese über mehrere Jahre von den Vögeln genutzt werden, ist eine Nistkastenpflege notwendig. Je nach Art sind die Ansprüche jedoch unterschiedlich.

Gartenrotschwanz-Nistkästen

Zur Aufwertung von Hochstamm-Obstgärten werden oft Nistkästen für den Gartenrotschwanz aufgehängt. Der Gartenrotschwanz benötigt eine Öffnung von 32 mm Durchmesser oder 30×50 mm (oval). Die Nistkästen für den Gartenrotschwanz sollten in einer Höhe von etwa zwei bis drei Metern und von Katzen geschützt befestigt werden. Die optimale Ausrichtung ist nach Osten bzw. Südosten.

Pflege: Jährlich **zwischen Oktober und Ende Februar** müssen die Kästen herausgeputzt werden. Wenn die Jungvögel ausgeflogen sind, kann das Nest und der Kot sogleich entfernt werden. Bei Parasitenbefall sollte der Kasten mit einer brennenden Zeitung ausgeräuchert werden.



Nistkasten für den Gartenrotschwanz



Gartenrotschwanz-Männchen



Turmfalke



Turmfalken-Nistkasten mit Jungen

Turmfalken- und Schleiereulen-Nistkästen

Turmfalken und Schleiereulen können mit Nistkästen an geeigneten Gebäuden unterstützt werden (ca. 60x90x60 cm). Während die Schleiereule verdunkelte Kästen nutzt, bevorzugt der Turmfalke offene Kästen. Die Kästen können an der Gebäudeinnen- oder -aussenseite aufgehängt werden. Für die Montage innen ist jedoch ein Loch in der Hauswand von 15×20 cm nötig. Vor dem Aufhängen muss der Kastenboden mit etwa 3-5 cm langen Holzschnitzeln bedeckt werden.

Pflege: Nach 3-4 Bruten sollte das Material **im Winterhalbjahr** ersetzt werden. Während der Brutzeit (April-August) sollte von Kastenkontrollen abgesehen werden, um die Vögel nicht beim erfolgreichen Brüten zu stören.

Rauch- und Mehlschwalben-Nisthilfen

Rauchschwalben bauen ihre Nester im Gebäudeinnern unmittelbar unter der Decke an Stellen mit wenig Zugluft. Mehlschwalben hingegen nutzen Dachvorsprünge an der Gebäudeaussenseite. Beide Schwalbenarten nutzen gerne künstliche Nisthilfen, insbesondere wenn zu wenig Schlamm, Lehmputzen oder Mist für den Nestbau zur Verfügung steht. Zur Verhinderung von Verschmutzung der Gebäude können unterhalb der Nester Kotbretter angebracht werden (in ca. 60 bis 80 cm Distanz).

Pflege: Bestehende Nester müssen **genauso belassen** werden, wie sie die Schwalben verlassen haben. Schwalben kehren meist ein Leben lang an ihren Brutplatz zurück.



Natürliches Rauchschwalbennest



Künstliches Mehlschwalbennest

Erfolgreiche Bruten

Könnten Sie auf Ihrem Hof erfolgreiche Bruten beobachten? Wir freuen uns sehr über eine Meldung von Ihnen - am besten gleich mit einem Foto!

Kontaktperson: Markus Weber, Bauamt/Tiefbau Altendorf, Dorfplatz 3, 8852 Altendorf
055 451 77 22, markus.weber@altendorf.ch